**Pressetext zur Album Veröffentlichung:**

Inspiration ist mitunter ein scheues Reh. Sie lässt sich nicht erzwingen oder einfordern. Sie kommt und geht, verweilt mal länger mal kürzer und ist ständig auf der Reise. Was liegt da näher als sich selbst auf den Weg zu machen, um jeden Tag aufs Neue unvoreingenommen und offen all das herzlich willkommen zu heißen, was sich gerade zeigt.

Das musikalische Reisetagbuch „28 DAYS“ von Jürgen Saalmann umfasst 28 Kompositionen. Jede ist an einem einzigen Tag, inspiriert durch den Moment, entstanden. Jede ist ein musikalischer Eintrag ins Tagebuch einer Reise durch Dänemark und Norwegen. Titel wie Kjelst (DAY 1), Hirtshals (DAY 5), Mandal (DAY 10) oder Sandve Beach (DAY 14) sind dabei die geographischen Koordinaten des spontanen Selbstexperiments. Sie sind die klanglichen Markierungen der vierwöchigen Route.

Aber jeden Tag? Immer wieder aufs Neue? Gar nicht so leicht, täglich einen Slot für sich zu finden, um mit Ruhe und Muße auf den Einfall zu warten. Und was, wenn er nicht kommt? Was, wenn nichts entsteht? Das ist die Herausforderung für die es Offenheit, einen freien Geist, Vertrauen und auch ein wenig Mut braucht. Das ist die besondere Reise, auf die sich Jürgen Saalmann für sein neues Album „28 DAYS“ begeben hat: von Kjelst (DAY 1) nach Tangvald (DAY 28).  
  
**Biografie**JürgenSaalmann begann im Alter von 9 Jahren mit dem Gitarrenunterricht bei Harald Berger. Im Jahr 1989 machte er das Abitur am jetzigen [Joseph-König-Gymnasium Haltern am See](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph-K%C3%B6nig-Gymnasium_Haltern_am_See). Er studierte klassische Gitarre an der [Musikhochschule Münster](https://de.wikipedia.org/wiki/Musikhochschule_M%C3%BCnster) und schloss 1997 als Diplom-Gitarrenlehrer ab. Jürgen Saalmann unterrichtet Gitarre an der Städtischen Musikschule Haltern am See und ist Dozent an der JKS Herne. Seit 2005 betreibt er mit Michael Nötges das Label Stereoflex Records. Er arbeitet als freischaffender Komponist und konzertiert derzeit mit den Programmen „Traumzeit“ (Meditative Gitarrenmusik) und „transit“ (acoustic guitar & global beats).Nach einigen Jahren in diversen Progressive-Rock- und Popbands begann er mit dem Komponieren und der Konzerttätigkeit als Sologitarrist. Das Fachmagazin [Akustik Gitarre](https://de.wikipedia.org/wiki/Akustik_Gitarre) schrieb 2015: „Jürgen Saalmann gehört zu den modernen Crossover-Klassikern“. Seine [Kompositionen](https://de.wikipedia.org/wiki/Komposition_(Musik)) gehen von romantisch meditativer Gitarrenmusik über zeitgenössische Gitarrenmusik bis hin zu stilübergreifender [Worldmusic](https://de.wikipedia.org/wiki/Weltmusik). Das Album zum Liveprogramm *transit* wurde in der Musikzeitschrift [Folker](https://de.wikipedia.org/wiki/Folker_(Zeitschrift)) 2015 als „ein interessanter Blend aus akustischer Gitarrenmusik, folkigen Melodien, hippen Beats und atmosphärischen Soundscapes“ beurteilt.

Jürgen Saalmann hat mehrere Solo-CDs auf dem Label *Stereoflex Records* veröffentlicht. Sie wurden u. a. in Musikzeitschriften wie [Jazz Podium](https://de.wikipedia.org/wiki/Jazz_Podium), Concerto und [Akustik Gitarre](https://de.wikipedia.org/wiki/Akustik_Gitarre) besprochen. Titel aus dem Album *Transit* wurden u.a. bei den Sendern [hr2-kultur](https://de.wikipedia.org/wiki/Hr2-kultur) und dem [SR 2 Kulturradio](https://de.wikipedia.org/wiki/SR_2_Kulturradio) vorgestellt. Einige Stücke werden regelmäßig bei WDR4 und [WDR5](https://de.wikipedia.org/wiki/WDR5) gespielt. Auf Spotify wurde Saalmanns Musik weit über 2 Millionen mal gestreamt.

## Werke

### Notenveröffentlichungen

* *Traumlieder*  Heinrichshofen, Wilhelmshaven 2017
* *Klangskizzen* Ama Verlag/ Edition Margaux, Berlin 2017
* *Red & Blue/ Gedankenverloren* Ama Verlag/ Edition Margaux, Berlin 2017
* *Alaska & Ätna* Ama Verlag/ Edition Margaux 2018
* *Toccata Nr. 1* Ama Verlag/ Edition Margaux, Berlin 2019
* *Toccata Nr. 2* Ama Verlag/ Edition Margaux, Berlin 2019
* *Traumlieder 2* Heinrichshofen, Wilhelmshaven 2020

### Tonträger

* *Acoustic lounge,* Stereoflex Records, 2007.
* *Aufbruch,* Stereoflex Records, 2010.
* *Schlaflieder,* Stereoflex Records, 2014.
* *Transit,* Stereoflex Records 2015.
* *Traumzeit,* Stereoflex Records 2017

**Weitere Infos: www.juergensaalmann.de**   
**… und auf allen Social Media Kanälen wie Youtube, Instagram; Facebook.**

**Pressestimmen**

**CD transit\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

*„Transit ist ein interessanter Hörtrip bei dem die Akustik Gitarre nur einen Aspekt darstellt. Die Reise geht in cineastische und bisweilen abstrakte Klanggefilde: Nylonstring-Gitarre plus Loops, Beats, Soundscapes, Electronica und geräuschhafte Klangflächen bilden ein dichtes Gewebe, manchmal in harten Kontrasten, manchmal in inniger Umarmung. Sogar tanzbare Grooves sind zu hören, die aber immer aufgebrochen werden, bevor sich Monotonie einstellt. Die Dynamik der Tracks ist bemerkenswert: es gibt ruhige Momente, dann wieder extrem dichte Tracks, die sich gut und gern als Trip Hop einordnen lassen. Wie nennt man das? Crossover? Weltmusik? Klassikgitarren-Elektronica? Unterm Strich kann man das Schubladen-Denken und Namen- Suchen auch einfach sein lassen und sich auf diese Klangreise einlassen. Dann ist man Zeuge wie ein virtuoser Musiker mit höchst wandlungsfähigen Klangvorstellungen auf seinem Instrumentarium aus Gitarre und zeitgemäßen Production-Tools spielt. Heraus kommt emotional berührende Musik mit klanglichen Ecken und Kanten – garantiert nicht alltäglich.“*   
(A. Schulz - Akustik Gitarre – Ausgabe 4/2015)

*"Ein musikalischer Einstein, ein begabter Gitarrist und Bassist, ein vielseitiger Performer. Seine Kompositionen klingen hochwertig, stimmig und originell.“*  
(Concerto – Ausgabe 4/2015)

*„Ein interessanter Blend aus akustischer Gitarrenmusik, folkigen Melodien, hippen Beats und atmosphärischen Soundscapes. Das Richtige fürs Fernwehkino im Kopf. Gitarrist Jürgen Saalmann kontrastiert Moderne und Tradition, Akustik und Elektronik, Konkretes und Ambientes auf hochmusikalische Art und Weise.*  
(Folker – Ausgabe 5/2015)

*„Unterwegs sein und dem Rauschen der Großstadt zuhören, das hat schon viele Künstler inspiriert und nicht selten kommt dabei Diffuses heraus. Jürgen Saalmann**dagegen setzt bei seinem Album „Transit“ vor allem auf Harmonie und Wohlfühlsounds. Er kombiniert handgemachte Gitarrenklänge mit elektronischen Grooves und Loops, beweist dabei ein Händchen für das richtige Maß und driftet weder in überfordernde noch in langweilige Sphären ab. Auch lässt der Halterner den weiten Ruhrpott zuweilen hinter sich und dafür internationale Sounds einfließen.“*  
(Coolibri 06/2015)

*„Der klassisch ausgebildete Konzertgitarrist Jürgen Saalmann mischt auf transit elektronische, facettenreiche Grooves mit akustischen Gitarren. Mit diesem reizvollen Kontrast von Loops, Beats und warmen Naturtönen entwickelt er poetische und stimmungsvolle Tracks, die bei dem geneigten Hörer ein relaxtes Kopfkino auslösen…“* (Jens Müller Herrou – guitar acoustic 4/2015)

*„transit“ von Jürgen Saalmann ist eine klanglich einwandfrei aufgenommene CD, die sich ganz ausgezeichnet zum Test eignet. Sie beginnt recht sparsam instrumentiert und läßt somit sofort ein intensives hineinhören zu.*  
(HIFI Stars Nr. 28 vom September 2015)  
  
 *„Dank modernster Elektronik verwandelt sich der experimentierfreudige Akustikgitarrist in ein vielschichtiges Ein-Mann-Ensemble - mal lyrisch und romantisch, mal groovig und perkussiv.“*(FolkWorld 07/2015) **Live\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

*„Diese Mixtur übt ihren eigenen Reiz aus. Überhaupt ist es das angenehm leicht und unangestrengt wirkende Spiel, das Saalmanns Interpretationen auszeichnet. Lustvoll experimentell gibt sich der Musiker.“*(Lippstädter Zeitung)

*„Egal ob entspannend oder turbulent, Saalmann beherrschte das Spiel mit den Stimmungen perfekt.“*(Halterner Zeitung)

*"Begeisterte durch Ideenreichtum und hohe Kunstfertigkeit an der Akustikgitarre."*(Ruhr Nachrichten*)  
  
„Mit Eigenkompostionen zauberte er Stimmungsbilder von Mondnächten und Sommer- Swing und zog mit leisen Tönen die Zuhörer in seinen Bann.*"  
(Stadtspiegel Haltern)  
  
*„..mal lyrisch verspielt, mal atemberaubend virtuos.“*  
(Westfälische Nachrichten)

*"Meister der zarten Töne"*(Halterner Zeitung)

# *"Great compositions and playing"* (Ian Melrose/ Berlin)

# CD Aufbruch\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

*„Musik für den Morgen, Musik für den Abend und alle Zeit dazwischen“*  
(Jazzpodium/ Rainer Bratfisch)  
 *„Mithin ein schillerndes Kaleidoskop an moderner Gitarrenmusik, die aus einer Vielzahl von Quellen schöpft.“*  
(Magazin: Akustik Gitarre)

*„Ein Spiel zwischen Romantik und melodiösen Weisen - mal fragil mürbe, mal brisant, mal im Ungewissen fischend. Eine spannende Melange.“*(Monsterandcritics.de)

**CD Schlaflieder\_\_\_\_\_\_\_\_** *„…Zu hören sind ruhige, einfach gehaltene und beschauliche Songs, eingespielt solistisch mit Klassikgitarre. Einfach, ja, aber nicht naiv und auch nicht kitschig.  
Das lässt sich als Musik für ruhige Moment prima hören, sei es im Hintergrund oder mit voller Aufmerksamkeit. Es geht um kontemplative und entspannte Sounds - und die hat Saalmann punktgenau getroffen, ohne ins Platte abzugleiten.“*(Akustik Gitarre/ Andreas Schulz)

**CD Traumzeit\_\_\_\_\_\_\_**

*„Gewissermaßen als Fortsetzung der CD „Schlaflieder“ von 2014 hat der Gitarrist und Komponist  
aus Haltern ein weiteres Album mit meditativer Sologitarrenmusik aus eigener Feder eingespielt, das von einem bezaubernd schönen Cover– Kunstwerk gekrönt wird. Schon der dank Dropped-D-Tuning sonor und mit dem Wechsel zwischen Dur- und Moll- Tonalität anregend tönende ‚Sternenstaub‘, der das Programm eröffnet, kann gefallen. Wer die Konzertgitarre vor allem wegen ihrer Fähigkeit liebt, „Träume zum Weinen“ zu bringen, wird diese CD hochschätzen. ‚Melancolique‘, ein bitter-süßer „Valse triste“ lädt ebenso zum verträumten Hören ein wie die Klangmeditation ‚In Orbit‘, das federleichte ‚Snowflakes‘ oder das schlicht-schöne Lied ohne Worte ‚Schlaf liebes Gretchen‘. Saalmann spielt mit großem, rundem Ton und erfreulich wenig Nebengeräuschen, der dichte Hall passt zum Thema des Mini-Albums, das mit einer knappen halben Stunde Spielzeit viel zu kurz ist. Weniger den Klassik-Fans im Besonderen, sondern Gitarrenfreunden im Allgemeinen ist diese halbstündige, liebevoll verpackte Meditation definitiv zu empfehlen.“*  
(Akustik Gitarre 03/2017, Harald Wittig)